

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ja, d' Ross, sag i, dö hat er eh nia stark gschichá,  
 Als wir erst bei inern floan' Bláßl<sup>1)</sup> páwichá,  
 Neamd hat sö mehr zuitraut, er hatn gfangt,  
 Hat nót gar mitn Händn i d' Goschen<sup>2)</sup> hinglangt;“  
 Nan, siagst, sagt á, er lernts ja leicht 's Grázigi;  
 Ah mein, geh, ös ján nót so grob und so hizi  
 Als wias intán Leuten gern grödt wird allwei,  
 Ös kimmt halt auf d' Aufführung á an dábei!“

„Ja, i hátt eahms guat gsagt, da tua i nót loign.“<sup>3)</sup>

„Und er wirds á toan, dá NáZ, er wird á folg'n,

I mürdn<sup>4)</sup> nót kenná, ön Názen, mein Wei;

Er is ja á guatá Bua, döS kennáns glei

Dö Herrn bein Soldatenlöhn, gern werns'n ham

Und gehts just bein Kerná á nót glei alls z'samm,

Ah mein, auf án' söttán<sup>5)</sup> ös falln nót glei d' Schlög.

Ja i mach mi wiedá stád aufn Wög.“

„ÖS, wartens, döS Stückl Brot stöckáns nu ein.“

„Bhüat Gott, denk dá döS, Wei, und laß dá's gsagt sein,

Injá Hergott is überall, und wann was sein will,

Kunnt eahm dáhoamt ah widáfahrn á böS Gspiel.“

„Ja, wahr is's, döS hab i má selbá denkt schan,“

So sag i und geh mit eahm aus, mitn Kaplan.

„Na, sagt er, hets, wann er schreibt, derfts nót lang fragn,

I les' Engán für ön Briaf, laßts má's nur sagn,

Und wanns Ent just recht is, i mach Ent d' Antwort.“

„Ja, wann i drum bitten derf.“ — So is er fort;

Und sitdem iaz bin i getrester um viel,

Weil er ins gar d' Antwort aufn NáZ machá will.

## Der Urlauber.

Dá Briastragrín schlaunts<sup>6)</sup> heunt!, „Wo aus denn so gschwind?“

„Zun Rippen, háng wo i sie do dáhoam find?“

Dá Briaf is auf sie, er is gar vo dá Weit,

Recht dringend mit drei fössti Strih auf dá Seit!“

„Ah, renn nót á so, Weib, Du richst ás ja nu,

DöS denk i má eh, der Briaf is vo sein' Suh'n,

<sup>1)</sup> Bláße, Pferd mit weißer Stirn. <sup>2)</sup> Maul. <sup>3)</sup> lügen. <sup>4)</sup> müßte ihn. <sup>5)</sup> solchen.  
<sup>6)</sup> ist in Eile.